

Niederschrift

über die 12. Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend, Soziales und Familie

Sitzungstag: 07.11.2024
Sitzungsort: Graf-Anton-Günther-Saal im Rathaus
Sitzungsdauer: 17:01 Uhr bis 18:28 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Vorsitzender

Neidels, Oliver de

Stellvertretende Vorsitzende

Koch, Nicola, Dr.

Ausschussmitglieder

Bollmeyer, Matthias, Dr.
Haartje-Graalfs, Christina
Kourim, Frank
Remmers, Jenny
Weil, Elke

Grundmandat

Raquet, Sibylle

Hinzugewählte Mitglieder

Berger, Detlef
Golland, Bettina
Klein, Heiko

Vertretung für Frau Carina Janßen

Verwaltung

Albers, Jan Edo, Bürgermeister
Meile, Manfred
Meyer, Julia
Schmill, Dennis

als Protokollführerin

Entschuldigt waren:

Hinzugewählte Mitglieder

Hußmann, Michaela
Schmidt, Ingrid
Steinborn, Wolfgang

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung

Der **Vorsitzende** eröffnet die Sitzung um 17:01 Uhr.

TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

Der **Vorsitzende** stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Der **Vorsitzende** stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 4. Feststellen der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen.

TOP 5. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Der **Vorsitzende** unterbricht die Sitzung, um anwesenden Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, Fragen von allgemeinem Interesse an die Ausschussmitglieder oder die Verwaltung zu richten.

Hiervon wird kein Gebrauch gemacht. Sodann wird die Sitzung wieder eröffnet.

Zuständigkeit des Rates:

Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:

TOP 6. Haushalt 2025; hier: Freiwillige Leistungen im Bereich "Soziales" Vorlage: BV/0858/2021-2026

Herr Meile zeigt die Ausgaben und Einnahmen des Ergebnishaushaltes 2025 in der Haushaltsposition der freiwilligen Leistungen im Bereich „Soziales“ auf und betont die Angemessenheit. Diese freiwilligen Leistungen seien ein wichtiger Beitrag für Familien. **Er** bittet um Zustimmung des Beschlussvorschlags.

Frau Haartje-Graalfs regt an, das Seniorenpassalter höher zu setzen.

Frau Dr. Koch erkundigt sich, wie es sich mit der Nachteule verhalte. **Herr Meile** betont, dass diese wieder aktiv zum Einsatz kommen werde.

Frau Haartje-Graalfs möchte wissen, was hinter dem Projekt „Bündnis für Familie/Familienzentrum“ stehe. **Herr Meile** erläutert, dass hiermit die Begegnungsstätte im Graftenhaus gemeint sei.

Beschlussvorschlag:

Den freiwilligen Leistungen aus dem Bereich „Soziales“ für das Haushaltsjahr 2025 wird vorbehaltlich der Beschlussfassung des Rates der Stadt Jever über den Gesamthaushalt zugestimmt.

Abstimmung: einstimmig beschlossen: Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 7. Ausstattung der jeverschen Grundschulen mit zusätzlichen iPads; hier: Medienentwicklungskonzept und Antrag der CDU-Fraktion vom 06. August 2022 Vorlage: BV/0856/2021-2026

Herr Meile führt in die Vorlage ein. **Er** macht deutlich, dass die Ausarbeitung des Medienentwicklungskonzeptes eine große Herausforderung gewesen sei. Andere Kommunen hätten diese Aufgabe an Firmen vergeben, jedoch sei der Verwaltung die direkte Kommunikation mit den Schulen sehr wichtig. Weiterhin erklärt **er**, dass im ersten Schritt eine umfassende Bestandserhebung der IT-Infrastruktur und digitalen Ausstattung in allen drei Grundschulen durchgeführt worden sei. Zudem seien bereits Glasfaseranschlüsse verlegt worden. **Er** betont, dass die IT-Infrastruktur weiterhin ausgebaut werden müsse und weist auf die hohen Kosten der digitalen Ausstattung der Paul-Sillus-Schule hin, die nach dem Neubau- und Umbauabschluss entstehen würden. **Er** hebt außerdem die positive Resonanz auf die digitalen Tafeln hervor, wobei alle Schulen dasselbe System verwenden würden.

Herr Meile weist darauf hin, dass alle Lehrkräfte Anspruch auf ein schulgebundenes digitales Endgerät hätten und diese Maßnahme vom Land einmalig gefördert worden sei. Erste Leihgeräte für Lehrkräfte seien bereits 2021 angeschafft worden und ein Austausch stehe bald an. Eine weitere Förderung vom Land wäre wünschenswert und notwendig. Weiterhin führt er aus, dass im Jahr 2025 eine 50%-Quote bei der Ausstattung der Schüler*innen mit iPads erreicht werden soll und eine 100%-Quote erst im Jahr 2029 angestrebt werde.

Frau Dr. Koch fragt, ob es sinnvoll und notwendig sei, eine 100%ige Auslastung anzustreben, und ob es erforderlich sei, auch die Schüler*innen der ersten Klasse mit digitalen Endgeräten auszustatten. **Frau Golland** erklärt, dass der Unterricht auf der Grundlage curricularer Vorgaben von der ersten bis zur vierten Klasse erteilt werde und betont, dass gerade in der ersten Klasse vor dem Hintergrund der Differenzierung und Inklusion eine individuelle Förderung der Kinder unerlässlich sei.

Frau Weil erfragt, ob die Kinder auch weiterhin Grundfähigkeiten erlernen würden. **Frau Golland** betont, dass der Unterricht zukünftig eine Mischung aus digitalen und analogen Anteilen umfassen werde. **Sie** lädt Frau Weil ein, sich die digitale Umsetzung vor Ort in der Paul-Sillus-Schule anzusehen.

Frau Haartje-Graalfs äußert Bedenken hinsichtlich einer 100%-Auslastung und verweist darauf, dass skandinavische Länder ihre digitale Ausstattung teilweise wieder zurückfahren würden. **Sie** führt weiter aus, dass Studien zufolge das Arbeiten mit digitalen Endgeräten nicht automatisch ins Langzeitgedächtnis übergehe. **Sie** weist außerdem auf die Folgekosten hin, da die Endgeräte regelmäßig aktualisiert und Fachkräfte geschult werden müssten.

Frau Golland betont, dass eine 100%-ige Auslastung nicht ausschließlich digitalen Unterricht bedeute, jedoch jedes Kind in den Genuss eines eigenen iPads kommen sollte. **Herr Albers** hebt hervor, dass der Beschluss lediglich eine 50%-Quote vorsehe. **Er** befürwortet die digitale Ausstattung, da Kinder so den systematischen Nutzen erlernen würden und ihre natürliche Neugier gefördert werden könne.

Frau Raquet erklärt, dass sie eine 50%-ige Auslastung unterstützen, jedoch keine 100%-Quote befürworten könne. **Sie** betont, dass es wichtig sei, dass Kinder das Teilen lernen und schlägt vor, die Eltern möglicherweise an den Kosten zu beteiligen.

Herr Dr. Bollmeyer dankt der Verwaltung und unterstützt die Aussagen von Frau Golland. **Er** betont, dass diese Diskussion ineffizient sei und das Lernen der Schüler*innen nicht durch organisatorische Fragen beeinträchtigt werden sollte. **Er** merkt an, dass die finanzielle Beteiligung der Eltern bereits diskutiert worden sei. **Herr Meile** erklärt, dass die Möglichkeit eines Elternbeitrags zur Diskussion gestanden habe, er jedoch daran zweifle, ob Familien bei der Einschulung mit zusätzlichen hohen Kosten belastet werden sollten. Nicht alle Eltern seien finanziell in der Lage, ihre Kinder mit digitalen Endgeräten auszustatten. Auch sei die Nutzung privater Endgeräte aufgrund unterschiedlicher Modelle und des Administrationsaufwandes nicht praktikabel.

Herr Kourim unterstützt diese Aussage und verweist auf die hohen Kosten, die durch private Endgeräte entstehen könnten. **Er** äußert Bedenken gegenüber einer 100%-Auslastung. **Frau Raquet** fragt nach der Lebensdauer der digitalen Endgeräte. **Der Vorsitzende** betont, dass Apple-Geräte langfristig eingesetzt werden könnten. **Herr Meile** gibt einen Zeitraum von fünf Jahren an.

Frau Raquet erkundigt sich, was geschehe, wenn ein Gerät kaputtgehe. **Herr Meile** betont die Robustheit der Geräte und erklärt, dass Defekte selten vorkommen würden und dass ein Ersatz bereitgestellt werde, falls nötig. **Herr Albers** zieht einen Vergleich mit dem Austausch von abgenutztem Mobiliar.

Herr Klein befürwortet die digitale Entwicklung und merkt an, dass Kinder bereits im Kindergartenalter Medienerfahrungen machen würden. **Er** plädiert dafür, sie frühzeitig an die systematische Nutzung heranzuführen. Auch **er** unterstützt Frau Gollands Aussage, dass alle Schüler*innen einheitliche Endgeräte erhalten sollten.

Frau Haartje-Graalfs erklärt, dass sie der Beschlussfassung heute nicht zustimmen könne und verweist erneut auf die finanziellen Folgekosten. **Sie** stellt den Antrag die Angelegenheit zwecks Beratung an die Fraktionen zurückzuweisen, da für sie noch nicht alle Fragen geklärt seien.

Der Vorsitzende lässt hierüber abstimmen. Der Antrag wird mit fünf Nein und drei Ja-Stimmen abgelehnt.

Beschlussvorschlag:

Dem vorgelegten Medienentwicklungskonzept für die Grundschulen der Stadt Jever wird grundsätzlich zugestimmt. Der Antrag der CDU-Fraktion vom 06.08.2022 ist mit der Erstellung des Medienentwicklungskonzepts erledigt.

Die erforderlichen Haushaltsmittel für die Jahre 2025 bis 2028 sind im Rahmen der Haushaltsaufstellungen zu berücksichtigen. Der Medienentwicklungsplan ist jährlich fortzuschreiben und den politischen Gremien zur Beschlussfassung vorzulegen.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 5 Nein 0 Enthaltung 3 Befangen 0

Eigene Zuständigkeit:

**TOP 8. Jahresbericht 2024 des Jugendzentrums und der Stadtjugendpflege
Vorlage: MV/0857/2021-2026**

Herr Schmill präsentiert den Jahresbericht 2024 des Jugendzentrums und der Stadtjugendpflege und erläutert die einzelnen Gliederungspunkte.

Bei der Jugendbeteiligung 2025 sei es wichtig, die Kinder und Jugendlichen von Beginn an zu beteiligen. Aus diesem Grund setze man auf eine enge Zusammenarbeit mit der Elisa-Kauffeld-Oberschule und der Friedrich-Schlosser-Schule. Angedacht sei eine Unterteilung nach Altersstruktur in Form der Beteiligung. Die Vorbereitungen liefen über Social Media, Flyer und Roll-ups. Ein wiederkehrender Turnus in den darauffolgenden Jahren sei anzustreben. **Herr Schmill** betont die Wichtigkeit des demokratischen Prozesses.

Weiter führt **er** aus, dass die JUZ-Bühne und die Musik im Jahr 2024 nicht stattgefunden hätten, für das Jahr 2025 jedoch wieder geplant seien. **Herr Schmill** macht auf die anstehenden Kosten im Bereich „Bühne“ aufmerksam. Rückblickend stellt **er** dar, dass es in der kürzlichen Vergangenheit keine Bands im Jugendzentrum gegeben habe. Aufgrund dessen und vordergründig anderer Interessen der Kinder und Jugendlichen sei der Proberaum umfunktioniert worden. Zukünftig solle der Proberaum jedoch wieder als solcher genutzt werden.

Zur Reiterfreizeit erklärt **Herr Schmill**, dass diese für das Jahr 2025 bereits gebucht sei. Da die Kosten für den Bus und die Unterkunft enorm gestiegen seien, werde angestrebt, Fahrgemeinschaften durch die teilnehmenden Familien zu bilden.

Frau Raquet fragt an, ob die Freizeit dann erst in Westerstede starten werde. Dies bejahte **Herr Schmill**. Weiter führt **er** aus, dass der Ferienpass Jever/Schortens gut angenommen werde und als neue Aktion der Tier- und Freizeitpark Thüle hinzugekommen sei.

Herr Schmill erläutert, dass sich der Skateplatz in der Bauphase befinde. Man sei in der Planung einer Graffiti-Wand und wolle die Holzelemente aus Sicherheitsgründen gegen Betonelemente austauschen. Ziel sei es, die Folgekosten für die Instandhaltung des Skateplatzes so gering wie möglich zu halten und auch auf Nachhaltigkeit zu setzen.

Bei der Arbeit im Jugendzentrum gibt **Herr Schmill** einen Überblick, welche Themen die Kinder und Jugendlichen derzeit beschäftigten und wie dazu gearbeitet worden sei. Hierbei lobt er die gute Teamarbeit der Kolleg*innen. **Herr Schmill** würde gerne einen weiteren Einblick in die Arbeiten geben und lädt alle Fraktionen herzlich ins Jugendzentrum ein.

Frau Raquet bedankt sich für den guten Bericht und lobt Herrn Schmill's Engagement.

Herr Kourim stimmt Frau Raquet zu und fragt, warum das Jugendzentrum häufig geschlossen sei, auch an den Brückentagen. **Herr Schmill** begründet dies mit den Personalausfällen der letzten Zeit. **Herr Meile** ergänzt, dass bereits das Stellenbesetzungsverfahren für eine weitere Stelle für das Jugendzentrum in Vorbereitung sei.

Frau Haartje-Graalfs erkundigt sich über die Besetzung der Stelle im Bundesfreiwilligendienst. **Herr Schmill** antwortet, dass diese zurzeit nicht besetzt sei, er jedoch anstrebe, die Fachschulen und den Studiengang „Soziale Arbeit“ regelmäßig zu kontaktieren. **Frau Haartje-Graalfs** befürworte dies und lobt die gute Netzwerkarbeit. Weiter ergänzt **sie**, dass sie den Schwerpunkt der musikalischen Arbeit im Jugendzentrum sehr begrüße.

Zur Kenntnis genommen.

TOP 9. Genehmigung des Protokolls Nr. 11 vom 20. Juni 2024 - öffentlicher Teil -

Das Protokoll wird mit 5 Ja-Stimmen, bei 2 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme genehmigt.

TOP 10. Mitteilungen der Verwaltung

Keine.

TOP 11. Anfragen und Anregungen

Keine.

TOP 12. Schließen der öffentlichen Sitzung

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

Genehmigt:

Oliver de Neidels

Vorsitzender

Jan Edo Albers

Bürgermeister

Julia Meyer

Protokollführerin